

Die Hülfsmittel.

(91)

Salemitana; aber dabei wird auch bemerkt, daß durch den großen Brand des Klosters am 10. März 1697 sehr viele Dokumente zu Grunde gegangen. Im Ganzen ist die Geschichte vom ökonomischen Gesichtspunkte aus bearbeitet, wie die meisten Klostergeschichten, weil die Sicherheit des Besitzthandes immer die Hauptsache war. Der Form nach kann man besonders den ersten Theil als Regesten des Salemer Archivs betrachten, welche hier und da eine Urkunde ganz, die meisten aber in Auszügen mit wörtlicher Angabe von Jahr und Datum enthalten. Der zweite Theil schließt sich mehr an die schwäbische und Reichsgeschichte an, als der erste, was die Reformation und der dreißigjährige Krieg nothwendig machten, worüber viele landschaftliche Nachrichten gegeben sind. Die Reihenfolge der Aebte in Kolb's Lexikon stimmt ganz mit Feyerabend überein und scheint, nach einigen Ausdrücken zu schließen, von diesem herzuführen.

VI. Geschichtsschreiber der Landschaften und Städte.

A. Am Bodensee.

71. Gregor Mangolt.

Er war zu Konstanz 1497 geboren und mußte 1548 bei Eroberung seiner Vaterstadt nach Zürich flüchten, wo er sich mit geschichtlichen Arbeiten abgab, deren meiste Handschriften, mehrere im Original, noch in Zürich aufbewahrt werden. Was davon seine Zeit betrifft, ist Quelle und wird hier übergangen; von seinen übrigen Arbeiten ist anzuführen seine Chronik der Städte am Bodensee, vom Jahr 1548, wovon auch das Konstanzer Stadtarchiv eine Abschrift von 1784 besitzt, die von dem Original in Zürich genommen wurde. In dieser Chronik ist auch seine Lebensbeschreibung enthalten. Van der Meer benützte eine Chronik von Konstanz, die er dem Mangolt zuschrieb und deren Original im bischöflichen Archive zu Konstanz aufbewahrt wurde, die ich aber nicht kenne. * Nach der Handschrift zu Zürich, bezeichnet G. 12 in Folio, war jenes Original die Geschichte der Städte und Landschaften am Bodensee, und zwar geschrieben 1544, von welchem M. Karg von Konstanz 1784 eine Abschrift machte, die nun in Zürich ist. Ein zweites Original befindet sich auch in Zürich, bezeichnet B. 75 in Folio, mit vielen eigenhändigen Zusätzen, gemalten Wappen u., auch mit der Geschichte des Konstanzer Sturms von 1548.

* VAN DER MEER hist. Rhenaug. Bei ZAPP monum. p. 3. 5. 228. 231. 269. 339. Auch M. Gerbert hatte eine Handschrift von diesem Werke Mangolt's Hist. Silvæ nig. 4. 35.

Die Rheinauer Abschrift dieser Chronik Mangolt's benützte S. Walchner, aus dessen Papieren ich dasjenige anführe, was zur Beurtheilung des Werkes dienlich ist. Der Abschreiber war der Rheinauer Archivar Basilius Germann, der 1782 mit der Arbeit fertig wurde, die 806 Blätter stark ist. Walchner sagt darüber: „Die Chronik hat als Einleitung eine Biographie Mangolt's von dem Abschreiber auf drei Blättern. Hierauf folgt §. 2 eine Nachricht über die Veranlassung dieser Chronik, ihre Ordnung und Eintheilung. Haller wird berichtigt und nachgewiesen, daß er bei der Nachricht von Mangolt's Chronik das Züricher Original nicht vor sich gehabt habe. Eben so werden ihm Fehler in der Reihe der Bischöfe, sowie in der Angabe ihrer Namen, in der Ueberschrift des Fischbuches u. nachgewiesen. Das Kloster Rheinau erhielt die auf der Züricher Stadtbibliothek befindliche Originalchronik im Jahr 1774. — Im §. 3 wird Mangolt's Arbeit kritisch beurtheilt und gesagt, daß der Verfasser da, wo er von seiner Zeit rede, und von der kurz vorhergegangenen, allerdings gute Nachrichten liefere, in der alten Geschichte aber ohne alle Kritik, leichtgläubig und sich oft widersprechend sey. Insbesondere wird bemerkt, daß Mangolt in Beziehung auf die Reformation offenbar partiell sey, da er als ehemaliger Mönch die neue Lehre angenommen habe.“ Mit diesem Urtheile Germann's stimmt Walchner überein und legt den geschichtlichen Sammlungen der beiden Schultheiße zu Konstanz einen größeren Werth bei, als der Arbeit Mangolt's.

Ein anderes Werk, betitelt:

Von Anfang und Stiftung der Mitter und Klöster durch Gregorium Mangolt. 1561.

befindet sich ebenfalls in Zürich, B. 114. in Quart, ist aber nur Abschrift des vorigen Jahrhunderts. In den beiden folgenden, ebenfalls eigenhändigen Werken sind nur einzelne Nachrichten, die er beigeschrieben, für diese Sammlung als Quellen brauchbar; der übrige Inhalt betrifft das badische Land nicht, sondern ist allgemein. Ich führe sie aber an, weil sie Notizen über sein Leben und seine Betrachtungsart der Geschichte enthalten. Das eine Werk ist bezeichnet B. 67. in klein Folio und hat diesen Titel:

Jarrechnung vom anfang der welt und erschaffung Adams bis uff die zukunft Jesu Christi, in deren mit grund heiliger biblischer schrift angezeigt und bewisen wird, daß sich mitter 30t verlossen haben vierhundert jar, sampt einer vorred dadurch der Leser aller ordnung so hierin gehalten ist, clarlich bericht wird. Alles mit höchsten sijn gehelt durch Gregorium Mangolt und volendet im jar nach der geburt (Chr. 1560, im 63 sijn alters.